

Hermann Bahr an Arthur Schnitzler, 18. 2. 1930

|München Barerstr. 50 Barerstraße

18. 2. 30

Lieber Arthur!

Wenn ich Dir für die große Freude, die mir Dein lieber Brief bereitet, nur ganz  
5 kurz ~~antw~~ danke, so mußt Du das mit meinem elenden Zustand entschuldigen: ich  
bin feit Jahren schon immer wenn der Februar beginnt und so lange bis der April  
kommt, krank, fozusagen von oben bis unten und durch und durch krank; eben  
jetzt lag ich wieder eine Woche zu Bett, und das Schlimmste daran ist, daß meine  
Sehkraft schwindet, ich bin auf dem rechten Auge schon erblindend und das linke  
10 will schon auch nicht mehr recht feinen Pflichten genügen. »In Bereitschaft fein  
ist alles!«, nun ich bin bereit, aber es ist nicht angenehm.

→Hamlet

Deine Bücher habe ich alle, besonders die **Sprüche und Bedenken** find mir vertraut  
und wenn ich nicht mit allem »einverstanden« bin, so weiß ich mich in alles »ein-  
zufühlen«.

Buch der Sprüche und Bedenken

15 Sag's nicht weiter, wenn ich Dir gestehe, daß von Jahr zu Jahr mein Heimweh  
nach **Wien** wächst, fast so stark wie das meiner **Frau**, die vor Sehnsucht, in **Wien**  
zu wirken, fast vergeht. Aber **Wien** ist vergeßlich und so werden wir wohl in der  
Verbannung sterben.

Wien, →Anna Bahr-Mildenburg,  
Wien

Wien

Herzlichst Dein gedenkend, auch die paar Freunde, die noch meiner gedenken, bef-  
20 tens grüßend

Dein alter, allzu alter

Hermann

O CUL, Schnitzler, B 5b.

Brief, 1 Blatt, 2 Seiten

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Schnitzler: mit rotem Buntstift beschriftet: »Bahr«

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »186«

D Hermann Bahr, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel, Aufzeichnungen, Dokumente (1891–1931)*. Hg. Kurt Ifkovits und Martin Anton Müller. Göttingen: Wallstein 2018, S. 595.

10–11 In ... alles!] **Hamlet**, V, 2: »The readiness is all«.